

## TOP 4.2

### Eiswald – Pinnauwiesen

#### Nachhaltige Entwicklung und Gestaltung der Pinnauwiesen

Von der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Abteilung Naturschutz, wurde ein Maßnahmenkonzept in Auftrag gegeben.

Das Ergebnis liegt der Gemeinde vor und wurde von den Mitarbeiterinnen Frau Birgit Berthy und Frau Jutta Sandkühler von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg am 11.11.2013 vorgestellt und diskutiert.

Der UA beschloss: „Die vorgestellten Maßnahmen mit den Anregungen, wie Gruppenbildung, landwirtschaftliche Nutzung, Abstimmung mit den Pächtern und Eigentümern sowie Erhalt der Kulturlandschaft, wird positiv aufgenommen. Das jetzt vorgelegte Gutachten kommt den Vorstellungen der Gemeinde Haselau nahe. Die gewünschte Ansiedlung von Schachtblumen an dem jetzigen geplanten Standort wird nicht geteilt. Die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung ist insgesamt zu beteiligen. Der Erhalt der Bundeswasserstraße ist im Pflegekonzept zu beachten. Die Gemeinde Haselau möchte weiterhin in die Planungen einbezogen werden.“

An einigen Stellen sind kleinere Maßnahmen ergriffen worden, ohne Beteiligung der Gemeinde.

Die jetzt durchgeführte Maßnahme am Graben zwischen dem Eiswald und den Pinnauwiesen unter Information der Gemeinde ist ein gutes Beispiel der Zusammenarbeit auch über die Landesgrenzen hinweg.

Die Gemeinde sollte dies zum Anlass nehmen mit der hamburgischen Umweltbehörde ein Gespräch über die weitere Entwicklung der Pinnauwiesen zu führen.

#### Beschluss

Der UA beschließt, ein Gespräch des UA mit Frau Grobe über das weitere Vorgehen für die Pinnauwiesen zu führen und sie dazu zum nächsten UA einzuladen.

Bei diesem Gespräch sollten auch die Eigentümer und Pächter der Pinnauwiesen mit eingeladen werden.